

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 45

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ren die französischen Importe, immerhin nicht in so fast souveräner Weise, wie bei den vorgenannten Positionen. Speziell bei größer dimensionierten Façonstücken machen die belgischen Fabrikate den französischen Produkten fühlbare Konkurrenz und erreichen hier reichlich 40 % der schweizerischen Gesamteinfuhr, wogegen die restlichen 60 Prozent auf Frankreich fallen.

24. Eisenbahnmateriale ist immer noch in Rückbildung begriffen, soweit schweizerische Einfuhren in Betracht kommen, und das ist ja kein Wunder; denn der Eisenbahnbau unseres Landes beschränkt sich heute auf Doppelspuren und Bahnhofumbauten. So sehen wir eine Reduktion der Einfuhrgewichte von 33,500 auf 30,030 t und von 6,300,000 auf 6,200,000 Fr. an denen wiederum zur Hauptsache Frankreich beteiligt ist. —y.

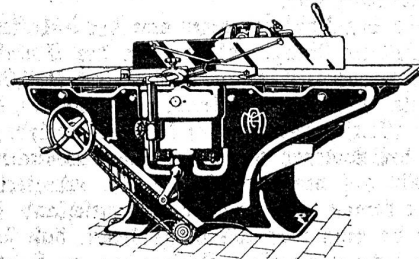
## Volkswirtschaft.

**Fabrikbauten.** (K. Korr.) Durch die eidgen. Fabrikinspektorate sind im Jahre 1928 insgesamt 966 Vorlagen über Fabrikbauten begutachtet worden, das bedeutet seit langer Zeit wieder ein Rekordjahr. Man kann daraus deutlich ersehen, daß die meisten Industrien ihre Krisen überstanden haben und es darf diese Feststellung weiter dazu dienen, daß man in sehr vielen Fällen dafür besorgt ist, gute Fabrikräume zu schaffen. Von den 966 Vorlagen entfallen 184 auf Neubauten, 118 auf die Einrichtung bestehender Räume zu Fabrikzwecken, 449 auf Erweiterungsbauten und 215 auf Umbauten und Umgestaltung der inneren Einrichtung. Betrachten wir die einzelnen Industriegruppen, so entfallen auf diese folgenden Bauten im total: Maschinen und Metallindustrie 176, Chemische Industrie 123, Holzbearbeitung 96, Uhrenindustrie 73, Kleidung und Fuß 68, Nahrungsmittel 63, Baumwollindustrie 52, Erden und Steine 48, Papier und Lederindustrie 38, Graphische Industrie 36, Kraft- und Wasserlieferung 34, Wollindustrie 20, Seidenindustrie 19, übrige Textilindustrie 14 und je 5 auf die Leinenindustrie und die Stickerei. Den verhältnismäßig stärksten Anteil an der Gesamtzahl der im Jahre 1928 begutachteten Fabrikbaupläne haben die Maschinenindustrie und Metallbearbeitung, dann die chemische Industrie, Holzbearbeitung; auf die genannten Industrien entfallen insgesamt 491 Vorlagen oder 50,8% der Gesamtzahl. Während das Jahr 1920 mit 657 Bauplänen verzeichnet ist, sinkt die Zahl von hier bis zum Jahre 1923 fortwährend. 1921 waren es 339 Bauvorlagen, 1922 - 285, 1923 - 462. Erst von 1924 an steigt die Zahl: 1924 - 680, 1925 - 672, 1927 - 820, 1928 - 966. Aus einer Zusammenstellung der Arbeitslosen zum Vergleich mit den Fabrikbauten ergibt sich die Tatsache, daß der Höchststand der Arbeitslosigkeit (1922 - 66,995 Arbeitslose) gleichzeitig mit der kleinsten Zahl der begutachteten Fabrikpläne zusammenfällt, während mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit die Zahl der begutachteten Pläne regelmäßig steigt.

## Holz-Marktberichte.

**Holzbericht aus Nieden (St. Gallen).** (Korr.) Die Ortsgemeinde Nieden hielt am 23. Januar, im „Rößli“ in Nieden die zweite Winterholzgant ab. Es wurden auf Versteigerung gebracht: 154 m<sup>3</sup> Bau- und Trämelholz. Das Bau- und Trämelholz hatte zum Preise von Fr. 32 bis Fr. 46 per m<sup>3</sup> guten Absatz. Im gesamten wurde ein Durchschnittserlös von Fr. 42.17 per

## SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 16b  
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

## A. MÜLLER & CIE. A. - BRUGG

Rubikmeter erzielt. Sämtliches Holz ist gelagert an der Straße in der Stetten.

**Holzverkauf im Kanton Thurgau.** Nutzholzverkauf auf Gemeindefeld Weinfelden. (Gant vom 19. Januar 1929):

56 m <sup>3</sup>	Rottannen- und Föhren-Rafenholz (M.-St. = 0,37 m <sup>3</sup> )	per m <sup>3</sup> = 40,85 Fr.
31 "	" " " " Bauholz (M.-St. = 0,68 m <sup>3</sup> )	per m <sup>3</sup> = 48,85 Fr.
5 "	" " " " Bauholz (M.-St. = 1,10 m <sup>3</sup> )	per m <sup>3</sup> = 55,90 Fr.
9 "	Föhren-Sägholz (M.-St. = 1,35 m <sup>3</sup> )	per m <sup>3</sup> = 67,80 Fr.
10 "	Rottannen-Sägholz (M.-St. = 2,53 m <sup>3</sup> )	per m <sup>3</sup> = 73,10 Fr.
		(F.)

## Verschiedenes.

**Einführungskursus für Automobil- und Wagenbau.** (Mitget.) Der Kursus soll Angehörige des Schmiede- und Schlossergewerbes mit den Grundlagen des Automobil- und Wagenbaues bekannt machen. Der Kursus gliedert sich wie folgt: 1. Motorenkunde (Vortrag); 2. Automobilkunde (Vortrag); 3. Landmaschinenbau und Reparatur (Vortrag); 4. technisches Rechnen; 5. Fachzeichnen für Wagen- und Anhängerbau; 6. Härten und Schweißen (Vortrag); 7. praktische Übungen im autogenen Schweißen und Schneiden, im Härten, sowie Drehen, Fräsen, Hobeln und Automobilreparatur. Dauer des Kurses vom 1. bis 30. März 1929. Honorar: RM. 60.—. Anmeldung möglichst bis 26. Februar 1929 an die Wagenbauschule Meissen (Sachsen).

## Literatur.

**Ein Zeitschriften-Jubiläum!** Über eine Million Hefte der Eltern-Zeitschrift sind bisher erschienen. Der Verlag Drell Füssli, Zürich, gibt bei diesem Anlasse eine sehr schön ausgestattete, überaus inhaltsreiche Jubiläums-Nummer heraus. Sie enthält eine Reihe von Beiträgen von bleibendem Wert. Wir wollen deren nur zwei erwähnen. Das heute viel diskutierte Thema: Jugend und Autorität erfährt auf Grund von Tagebüchern Jugendlicher eine treffliche Beleuchtung. Der Vorsteher des kantonalen Jugendamtes in Zürich behandelt in tiefgründiger Weise die Frage: Haben heute Eltern gegenüber ihren Kindern auch noch Rechte? Daneben findet sich noch eine Fülle wertvoller Aufsätze und Anregungen über pädagogische und hygienische Fragen, über die Tragödie des Meistersohnes, über die Hygiene der nachschulpflichtigen Jugend, über Fußpflege bei Kindern. Das Preisauschreiben über „Baselarbeiten“ verdient ganz besonders Beachtung. In den sechs Jahren ihres Bestehens hat sich diese treffliche Zeitschrift überall An-